

PRESSEMITTEILUNG

05.01.2011

Premiere: WeTeK Berlin gGmbH zeigt den Dokumentarfilm „Jede Zelle meines Körpers“ am 15. Januar im Kino Arsenal

Ein Filmprojekt von und mit inhaftierten jungen Frauen in der JVA Berlin-Lichtenberg

„Na ja, ich würde den Leuten sagen, dass hier nicht nur schlechte Menschen drinsitzen. Jeder Mensch hat irgendwie eine gute Seite. Die können sich kein Urteil über uns bilden, nur weil wir eine Straftat begangen haben. Das hat irgendwie immer mit der Vergangenheit zu tun bei manchen Menschen“. Bente, Janine, Jenni, Justina, Melissa und Julia erzählen. Vom Leben. Vom Scheitern. Von Freude und Freunden. Von Plänen.

Eine Filmdokumentation, die 6 jungen straffälligen und nach dem Jugendstrafgesetz verurteilten Frauen aus Berlin und Brandenburg, die Chance einer „Selbstdarstellung“ bot. Über einen Zeitraum von 7 Monaten wurde das Konzept und Drehbuch geschrieben, Filmaufnahmen gemacht, Rohmaterial gesichtet und der Film geschnitten. Unterstützt und begleitet wurden die inhaftierten Frauen von einer Medienpädagogin und einer Filmemacherin, die ihnen die technischen, ästhetischen, dramaturgischen und zeitlichen Anforderungen vermittelten und mit den Abläufen einer Filmproduktion vertraut machten.

Entstanden ist eine atmosphärisch dichte Dokumentation jenseits der gängigen Klischees. Die beteiligten jungen Frauen reden über die Dinge, die ihnen wichtig sind, weichen Fragen nach Schuld und Verantwortung nicht aus, stellen Nähe her und sind erkennbar „normal“. Ein Film, der für die Probleme jugendlicher Strafgefangener sensibilisiert, um Ausgrenzung zu vermeiden.

**Filmvorführung „Jede Zelle meines Körpers“
am Samstag, den 15.01.2011, Einlass: 16:30 Uhr, Beginn: 17:00 Uhr**
Ort: Kino Arsenal, Potsdamer Straße 2 (Potsdamer Platz), 10785 Berlin

Weitere Informationen unter: www.wetek.de

Das Projekt wird von WeTeK Berlin gGmbH organisiert und durch die Förderung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, die Europäische Union und mit Mitteln des Europäischen Jahrs zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung umgesetzt.

Kontakt bei Rückfragen:

Pressekontakt: Katharina Dressel
Telefon: 030. 44 38 33 64; E-Mail: dressel@wetek.de
Kontakt zum Projekt: Christoph Happel
Telefon: 030. 44 38 33 61; E-Mail: happel@wetek.de